

Family Affairs – Gier nach Glück

Family Affairs Gier nach Glück



film
produziert von
Pilotfilm für eine Familienserie von Regine Bielefeldt
Produzent D. U. Aselmann Redaktion Barbara Fbester,
Jan Bremme Regie Matthias Steurer im Auftrag von **SCT 1**

die
film

**Sendetermin:
7.10.2002, 20.15 Uhr, SCT 1**

Gold oder Herz

Sylke Hannasky, Michael Rast, Gesche Tebbenhoff, Christiane Krüger, Bernhard Reininger, Anke Schwiekowski, Thorsten Nindel, Felix Kuhn, Miriam Morgenstern – und Götz Otto in einer Familiengeschichte um Liebe, Hass und Leidenschaft und die Suche nach dem großen Glück.

Auf den Weltmeeren, gemeinsam mit ihrem Geliebten Dave (Götz Otto), fühlt sich die Meeresbiologin Leonie Saum (Sylke Hannasky) dem Glück am nächsten. Hier erinnert nichts an die Tochter eines reichen Schmuckfabrikanten. Doch kurz vor seinem Tode setzt der Patriarch ausgerechnet Leonie als Eigentümerin des Familienunternehmens ein. Damit hat niemand in der weitverzweigten Familie gerechnet, am wenigsten Leonie selbst. Nun steht sie vor der Entscheidung ihres Lebens: nimmt sie um der Verantwortung Willen, die ihr der Vater aufbürdete, den Kampf mit ihrer Familie auf, in der sich jeder übervorteilt fühlt. Oder folgt sie ihrem Herzen und kehrt mit Dave dorthin zurück, wo sie glücklich war.

Die zum Teil aufwendigen Dreharbeiten zum Pilotfilm einer neuen Familienserie fanden im Allgäu, sowie in München, Pforzheim, auf Mallorca und in Kroatien statt.



Dave stellt Leonie vor eine schwierige Wahl, er weiß, dass sie ihr Glück verspielt, wenn sie das Erbe ihres Vaters antritt.

Kampfzone Familie

Patriarch Carlo Saum (Heinz Trixner) hinterlässt mit seinem Tod einen Scherbenhaufen. Seine Familie erweist sich alles andere als ein Ort des Glücks, sondern als „Kampfzone“ der Eitelkeiten und Ambitionen, in der jeder sein Terrain verbissen verteidigt. Alle suchen ihr Glück – oft genug kostet sie das ihr Glück. Fast alle sind einander herzlich abgeneigt, zum Teil aber auch sehr leidenschaftlich aufeinander angewiesen. Mit humorvollem bis teils ironischem Seitenblick auf das klassische Genre Familienserie, wie wir es von „Schloss Hohenstein“, über „Die Guldenburgs“, „Dallas“ und „Denver“ oder auch aus der Yellowpress kennen, lassen Autorin Regine Bielefeldt, Regisseur Matthias Steurer und Produzent Dieter Ulrich Aselmann die Zutaten einer „Patchwork“-Familie in eine Geschichte münden, in der jeder Charakter ein modernes Sittenbild darstellt:

„Die Familie ist das klassische Versprechen auf Glück, aber auch der tragischste Ort der Leidenschaft. Hauptdarstellerin Sylke Hannasky (Leonie) stand vorher noch nie vor der Kamera, Regisseur Matthias Steurer und Autorin Regine Bielefeldt sind alles andere als Serienroutiniers. Beste Voraussetzungen also, dieses klassische Genre gemeinsam neu zu entdecken und mit Leben zu füllen.“ (D.U. Aselmann – seinerzeit Produzent auch der Serie „Schloss Hohenstein“)



Kira, die jüngere, strahlende Ausgabe ihrer attraktiven Mutter Marie-Louise, distanziert sich von den Machenschaften ihrer Eltern und wählt ihren eigenen Weg.

Dass er ausgerechnet von Leonie gefeuert wird, kann ihm seine Frau nicht verzeihen – am wenigsten jedoch er sich selbst. So nutzt er seine ganze Phantasie, jeden, der seinen Ambitionen dienen könnte, gegen Leonie in Stellung zu bringen. Dazu gehören vor allem Schwiegermutter Adèle mit ihren Beziehungen in die High-Society und Schwager Laurenz, der mit seinem repräsentativen Job in der Firma eigentlich zufrieden ist. Er läuft Wolf in eine Falle und gefährdet damit seine bis dahin glückliche Ehe mit Nora (Anke Schwickowski). Nora erkennt, dass ihr Glück (mit Laurenz) auf Sand gebaut ist und beginnt, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Aber auch vor dem labilen Sebastian, den sein Beruf als angehender Mediziner überfordert, macht Wolf nicht Halt.

Und dann ist da noch Torsten (Thorsten Nindel), den alle für einen einfachen Angestellten der Firma hielten – bis die Testamentseröffnung offenbart, dass er ein unehelicher Sohn Carlos ist, der mit einem einzigen Prozent Anteil an der Firma das Zünglein an der Waage erbt.



Wolf setzt auf Sieg.



Die Saums

Wer sich in Familie begibt, kommt darin um (Heimito von Doderer): Dem Gold verdankt Schmuckfabrikant Carlo Saum (Heinz Trixner) Reichtum und Ansehen. In seinem Unternehmen glaubt er die Fäden noch in der Hand zu halten, während seine Tochter aus erster Ehe, Marie-Louise (Gesche Tebbenhoff), und deren Ehemann Wolf (Michael Rast) längst seinen Sturz betreiben.

Seine Tochter Leonie (Sylke Hannasky) entstammt der Ehe mit einem Kindermädchen, das er sich ins Haus holte, nachdem er seine erste Frau Adèle (Christiane Krüger) wegen eines Fehltritts aus dem Haus jagte und ihr das Sorgerecht für die Kinder Marie-Louise und Laurenz (Bernhard Reininger) entzog. Marie-Louise, Laurenz und Leonie sind also Halbgeschwister. Welten liegen zwischen ihnen.

Marie-Louise war erst 16, als sie ihren Sohn Sebastian zur Welt brachte, Carlo verschickte sie ins Internat – quasi in die Verbannung – und Sebastian, heute 26 Jahre alt (Felix Kuhn), wuchs mit Leonie in einem beinahe geschwisterlichen Verhältnis auf. Im Gegensatz zu ihr sucht er allerdings noch seinen Platz im Leben. Leonie könnte ihm dabei helfen. So begrüßt er als einziger ihre Rückkehr.

Mit gewissem Recht sieht sich Marie-Louises Ehemann Wolf (Michael Rast) als legitimen Nachfolger des alten Saum.



Endlich hat Adèle ihre Freiheit wieder.

d.i.e.film.gmbh

Mit der Erfolgsserie „Schloss Hohenstein“ machte **Dieter Ulrich Aselmann** erstmals als Produzent auf sich aufmerksam – damals noch in den Reihen der ndF („Die Guldenburgs“) – und konnte anschließend mit Ralf Huettners Zeitgeistserie „Um die 30“ neue Maßstäbe setzen. Es folgten Fernseh- und Kinofilme (u.a. „Amerika“, „Die Chaos-Queen“, „Der kalte Finger“, „Die Musterknaben“), bis er vor fünf Jahren schließlich seine eigene Firma, **d.i.e.film.gmbh**, gründete. Mit über 20 Produktionen förderte **d.i.e.film.gmbh** seither vor allem junge Spielfilmtalente, darunter Ron Eichhorn („Die Rückkehr des schwarzen Buddha“), Christine Hartmann („Die Tochter des Kommissars“, „Es geht nicht immer nur um Sex“), Maria Bachmann („Ein Sommertraum“), Dominik Lorenz („Himmlische Helden“) oder Peter Petersen („Die Nacht der Engel“), Andreas Prochaska und Ziska Riemann („Die Hunde sind schuld“). Jedoch war es von Anfang an auch ein Ziel, wieder eine zeitgemäße Serie zu etablieren. Zum arrivierten Kreis der Filmemacher gehören neben Ralf Huettner u.a. Gabriel Barylli, Michael Rowitz („Die Nacht der Engel“), Gabriela Zerhau („Liebst du mich“), Rolf Silber, Mark Schlichter oder Christian Jeltsch (Bayerischer Fernsehpreis für „Rote Glut“). Zoltan Spirandellis Kinokomödie „Vaya con Dios“ wurde mehrfach ausgezeichnet. Mit Matthias Steuer arbeitete Aselmann erstmals für die Komödie „Der kleine Mann“ zusammen.

www.d.i.e.film.gmbh.de



Marie-Louise weiß ihre Reize intelligent einzusetzen.

Matthias Steurer

Vor seinem Filmstudium arbeite Regisseur **Matthias Steurer** zunächst als Werbetexter und Konzeptionist, drehte während des Studiums einige Videoclips und Werbefilme und zeigte bereits mit seinen ersten Regiearbeiten für die Reihe „First Love“ großes Gespür für gute Stoffe und Talent vor allem in der Inszenierung emotionaler Beziehungen. Es folgten Regiearbeiten für „Balko“; den Mehrteiler „Zwei allein“ und die bereits mehrfach ausgezeichnete NDR Kinderspielfilm-Serie „Die Pfefferkörner“. Außerdem gründete er mit Partnern (Götz Otto und Otto Simon) eine Drehbuch- und Konzeptionsfirma und entwickelte hier u.a. den erfolgreichen Mehrteiler „Frankie“. Mit seinen TV-Movies „Der Weihnachtswolf“ sowie dem Melodram „Und plötzlich wird es dunkel“ konnte er neue Akzente im RTL-Spielfilmprogramm setzen. Sein jüngster Spielfilm „Der kleine Mann“ (ARD), mit Oliver Korittke und Valentina Sauca, wurde auf dem Internationalen Münchner Filmfest 2002 mit großem Beifall und zum Teil überschwenglichen Kritiken begrüßt.



Nur ein verwandtschaftliches Verhältnis? – Leonie und Marie-Louises Sohn Sebastian.

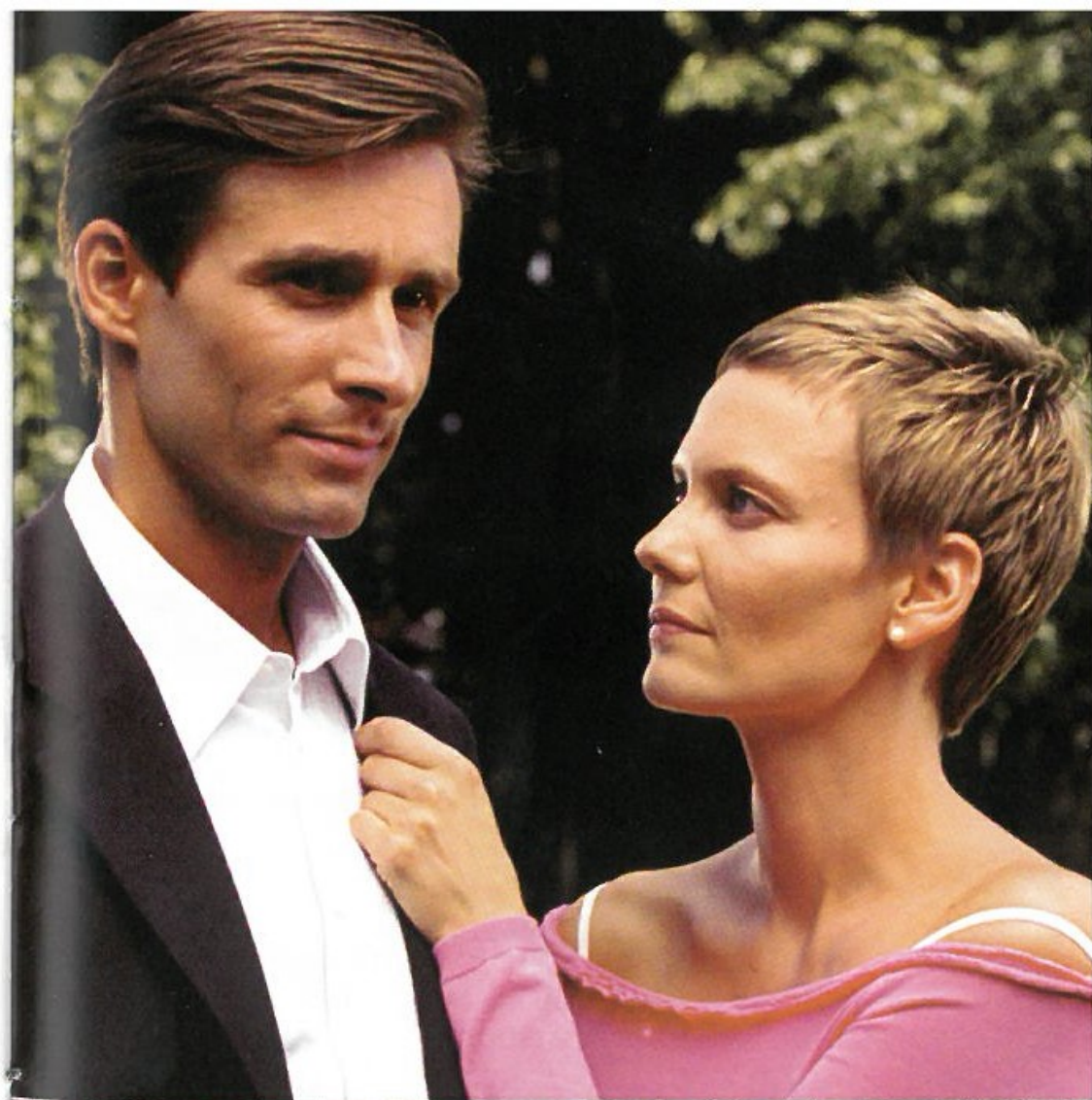
Wie nah der Realität sind „Die Saums“? Dazu Matthias Steurer: „Mal ehrlich: ‚Realitätsnähe‘ dient doch meistens nur als Alibi für Unterhaltung. Der Medienmarkt lebt schließlich von der ‚Illusion des großen Glücks‘. Wir behaupten gar nicht erst, dass unsere Figuren real, echt, sind. Nein, sie sind Erfindungen. Wir spielen mit ihnen, mit dem Genre, mit den Erwartungshaltungen des Zuschauers, mit Klischees. Im wahren Leben wünsche ich eigentlich niemandem die Verwicklungen in ‚unserer‘ Familie, nicht einmal die schöne Fassade, in der sie lebt. Aber etwas soll dann in dem Spiel für den Zuschauer bewirkt und doch real werden: das Gefühl für sein eigenes ‚kleines‘ Glück. Darin muss jeder selbst Größe zeigen, ganz real.“



Auch seine Existenz steht auf dem Spiel: Leonies Stiefbruder Torsten Wagener.

Regine Bielefeldt

Nach dem Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaften in Hannover wechselte die Autorin **Regine Bielefeldt** an die renommierte Film- und Fernsehhochschule Konrad-Wolff. Ihre Diplomarbeit verglich das amerikanische mit dem deutschen SitCom-Genre. In diesem Fachgebiet ist sie nun selbst Dozentin an der Münchner „Drehbuchwerkstatt“. Diese Talentschmiede für deutsche Autoren war es auch, die ihr Talent als Autorin entdeckte und im Rahmen eines Stipendiums förderte. So entstand hier – nach vorangegangenen Drehbuchbearbeitungen und Konzeptionsentwürfen für diverse Produktionen sowie dem Script für den Kinofilm „be.angeled“ – ihr Drehbuch zu dem ARD-Fernsehspiel „Delphinsommer“, dessen Produktion für nächstes Jahr geplant ist. Außerdem stellte sie gemeinsam mit den Autorinnen Ziska Riemann und Tamara Bach in einer „trendigen“ SitCom für d.i.e.film.gmbh (und PRO 7) gängige Beziehungsklischees auf den Kopf: „No sex ...until marriage“!



Noch glauben Nora und Laurenz an das Glück ihrer Ehe.

Hinter der Kamera

Produzent Dieter Ulrich Aselmann, **Autorin** Regine Bielfeldt, **Redaktion** Barbara Förster und Jan Bremme, **Redaktionsleitung** Jan Kromschröder, **Producer** Jonas Lüscher, **Casting** Silke Fintelmann, **Komparsen** Pro Art, **Herstellungsleitung** Patrick Zorer, **Produktionsleitung** Kurt Tappeiner, **Filmgeschäftsführung** Gerlinde Richter, **Aufnahmeleitung** Ingo Giani, **Set-Aufnahmeleitung** Erwin Netzer, **Produktionsassistenten** Gabriele Friedel, **Presse SAT.1** Anna Kopmann

Regie Matthias Steurer, **Regieassistenten** Christiane Kusch, **Script/Continuity** Anke Reichert, **Kamera** Stefan Ditner, Max Wiesenecker (Assistenz), Michael Boxrucker (Unterwasseraufnahmen), **Standfotograph** Christian A. Rieger, **Ton** Alexander von Zündt, Rainer Petershagen (Assistenz), **Szenenbild** Andrea Douglas, Adriana Luna (Assistenz), **Location-Scouts** Helga Berthold, Bernadette Weinzierl, **Requisite** Hermann Gröss (Außen), Sabine Jörs (Innen), Oliver Portmann (Assistenz und Fahrer), **Baubühne** Christian Pappenberger, **Kostüme** Silke C. Schmidt, **Garderobe** Anja Strohmeier, Corinna Rückardt, **Maske** Agnes Ellert, Marina Keckeis, **Oberbeleuchter** Josef Wollinger, **Beleuchter** Bernadette Weinzierl, Nikolaus Pirchtner, **Drehbühne** Tomas Oberländer, Florian Speer (Assistenz), **Catering** Micky Stojanovic, **Absperrungen**

Ringe: Margarit · Hibiscus · Holunder, in 18kt. Gold



WAHRE WERTE

Wellendorff · Tel. 07231 284010 · www.wellendorff.de

Wellendorff

Conny Willing, **Fahrer** Sarah Tommaselli, Manfred Harth, Elvin Rock, **Praktikanten** Tobias Busse, Rose Egger (Produktion), Katharina Kamenisch (Set), Nadja Schneider, Birgit Haase (Ausstattung)

Schnitt Veronika Zaplata, Melania Singer (Assistenz), Tom Holzhauser (Fachberatung), **Tonbearbeitung** und **Mischung** Michael Stecher (siehe Anzeige „Soundshop“), **Musik** Peter Wilden

Besonderen Dank an Familie von Poschinger für die Bereitstellung ihres Anwesens, ihrer Privaträume und die freundliche Unterstützung der Dreharbeiten.



NO FILM NO GLORY

www.fujikine.com

FUJI KINE FILM
DER FILM FÜR DEN FILM

Gotenstraße 12 · 20097 Hamburg · Tel (040) 2 36 99 70 · Fax (040) 2 36 99 77 7 · MP@fujikine.com

FUJI NEGATIVE FILM	FUJICOLOR POSITIVE FILM	FUJICOLOR INTERMEDIATE
--------------------	-------------------------	------------------------

Paudat

Impressum

d.i.e.
film gmbh

Redaktion **d.i.e.film.gmbh**

Nr. 20

Redaktion und Gestaltung **Kreider Design**, München

Druck **Götz Druck**, München

Fotos **Christian A. Rieger**

Informationen auch unter **www.diefilmgmbh.de**. Nachdruck zum Zwecke von Presseveröffentlichungen erlaubt.



Die Saum-Dynastie



Sylke Hannasky (Leonie): Irgendwo auf einer Off-Bühne in München spielte Sylke Hannasky. Schon bald tat sich hinter der schrillen Kostümierung der Schauspielerin ein eigenes Kraftfeld auf, das den Zuschauer magisch anzog. Bis dahin spielte die Brandenburgerin zwar bereits einige Rollen am Staatstheater Hannover und am Theater Erlangen, hatte aber bis auf einige wenige Kameraversuche an der Schauspielerschule Hannover kaum Filmerfahrung. Sylke wurde zum Casting eingeladen, und spielte ihre Rolle „ungeschminkt“, als sei sie für sie erfunden. Es folgten weitere Castings mit mehreren Schauspielerinnen, aber eigentlich ist vom ersten Augenblick an schon klar, dass mit dieser noch weithin unbekanntem Darstellerin die glücklichste Besetzung für „Leonie“ bereits gefunden war.

Vertreten durch ZBF, München
<http://aaonline.dkf.de/zbf/>

Götz Otto (Dave) kann auf eine beachtliche Theater- und Filmkarriere verweisen – u.a. mit Kinohits wie „Kleine Haie“, „Nur über meine Leiche“, „Nach fünf im Urwald“. Darüber hinaus ist er einer der seltenen jungen deutschen Darsteller, die sich auch international durchsetzen konnten. So besetzte ihn Steven Spielberg in „Schindlers Liste“. Er spielte u.a. mit David Hasselhoff und Christopher Lambert in internationalen Kinoproduktionen. Der internationale Ritterschlag aber war sicherlich seine Rolle als wasserstoffblonder Gegenspieler von James Bond in „Tomorrow never dies“.

www.abovetheline.com

Michael Rast (Wolf): Die Kunst, dem „Bösen“ Charakter und Tiefe zu verleihen, hat Michael Rast zunächst gerne in Reihen wie „Siska“

oder „Der Alte“ gezeigt. Vor Matthias Steurer schätzten u.a. bereits Carlo Rola („Todesengel“), Peter Patzak („Polizeiruf 110“), Jörg Grünler („Entscheidung im Eis“) oder Curt Faudon („Tattoo“) dieses Talent. Und im Kino kam es in Thomas Roths Thriller „Kaliber de Luxe“ zur Geltung. Den Intriganten Wolf zeigt er als modernen „Macher“, der in der Wahl der Mittel nicht wählerisch sein darf, weil er an die Moral der Familie nicht glaubt. Dass der auf Sieg gepolte „Macher“ seinem Triumph meist hinterherläuft, verleiht ihm eine tragisch-komische Note.

www.agenturrehling.com

Gesche Tebbenhoff (Marie-Louise): Schon ihre ersten kleineren Auftritte in Heiko Schiers „Freundinnen“ und dem rasanten Kinoerfolg „Workaholic“ kündigten Gesche Tebbenhoffs großes Talent an. Dieses Talent sowie ihre außergewöhnliche Sinnlichkeit kamen vor allem in Peter Ristaus „Jagd nach CM 24“ und Michael Keuschs Komödie „Zärtliche Begierde“ vollends zur Geltung. Seither hat sie sich in über 30 Fernsehspielen, Episodenhauptrollen und in jüngster Zeit vor allem in den „Sperling“-Krimis als Charakterdarstellerin von großem Format gezeigt. Als Leonies Halbschwester und Gegenspielerin darf sie nun alle Register einer luziden, betörenden femme fatal ausreizen.

www.funke-stertz.de

Christiane Krüger (Adèle Saum): Die Scheidung von Carlo war für Adèle (Christiane Krüger) kein Unglück, erlangte sie damit ihre Freiheit wieder zurück. Doch ihren glamourösen Tagen, auch

ihrer Jugend, läuft Adèle lange schon hinterher. Gegen den Willen ihrer Stieftochter zieht sie wieder in die Saum-Villa ein – eine Kampf-ansage an Leonie.

In über 50 Film- und Fernsehrollen zeigte sich Christiane Krüger als eine der vielseitigsten Darstellerinnen, darunter auch in internationalen Produktionen u.a. mit Luc Besson („Der letzte Kampf“), Barry Levingson und Ken Yough („The Intercine Project“) oder Pierre Jolivet („L’Ami“). Im Fernsehen war sie zuletzt in Karola Hattops Komödie „Ich schenke Dir meinen Mann“ und dem Tatort „Der Entscheider“ zu sehen.

www.agentur-lentz-reinholz.de

Bernhard Reininger (Leonies Halbbruder Laurenz, Sohn von Adèle und Carlo Saum) studierte zunächst Germanistik und Spanisch. Während eines Studienaufenthaltes in Argentinien wurde er jedoch vom Direktor der dortigen staatlichen Schauspielschule eingeladen, am Rollen- und Regiestudium teilzunehmen. Zurück in seiner Heimatstadt Wien setzte er das Schauspielstudium fort, spielte Theater und ergänzte seine ersten Berufsjahre mit Episodenrollen in beinahe allen populären Fernsehserien – zuletzt in „Dr. Stefan Frank“ und „Alphateam“.

www.agentur-christinakeiler.de

Anke Schwiekowski (Nora, Laurenz’ Frau) hat sich längst als feste Größe im deutschen Fernsehen etabliert – vor allem mit prägnanten und anspruchsvollen Episodenhauptrollen in zahlreichen Reihen und Serien: u.a. „Aus heiterem Himmel“, im „Forsthaus

Falkenau“, „Hinter Gittern“, „Soko Leipzig“, „Polizeiruf 110“ oder „Der Bulle von Tölz“. Ihr Karriere begann mit einer Hauptrolle in dem französischen Film „Les amours perdus“, und ihre Französischkenntnisse kommen ihr auch für die Rolle „Nora“ zugute, die aus Frankreich stammt und vor ihrer Ehe mit Laurenz als Dolmetscherin arbeitete.

www.agentur-unitone.de

Thorsten Nindel (Torsten): Der Abschied von seiner lieb gewonnenen Fernsehrolle „Zorro“ aus der „Lindenstraße“ war mehr als mutig, aber Thorsten Nindel suchte die Herausforderung. Mit Erfolg, wie seine Bühnenauftritte und mittlerweile über 30 Fernseh- und Kinorollen zeigen. Mit der neuen ORF-Kinderserie „Die Biberbande“ wird er die Herzen des jungen Publikums zweifellos gewinnen. Den Kultstatus, den er zu Beginn seiner Karriere bereits mit „Zorro“ erzielte, erlangte er in der Rolle des Schwerenöters Rüdiger in der Sitcom „Das Amt“ längst wieder. Als Carlos unehelicher Sohn „Torsten“ spielt Nindel nun eine gebrochene Existenz, die unfreiwillig in die Katastrophen einer Familiengeschichte treibt.

www.agentur-reuter.com

Felix Kuhn (Sebastian): Aus dem ungewöhnlich engen Verhältnis zwischen „Sebastian“ und seiner „Tante“ Leonie könnte sich mehr entwickeln, als ein nur verwandtschaftliches Verhältnis. Für Felix Kuhn ist die Rolle „Sebastian“ – unehelicher Sohn von Marie-Louise und damit Wolfs Stiefsohn – die erste große Fernsehrolle. Großes Talent hat er bereits in einigen Bühnenauftritten an der Schau-

spielakademie in Burghausen eindrucksvoll gezeigt, sowie in ersten Rollen in der Daily „Marienhof“ und in Kurzfilmen. www.eva-agentur.de

Miriam Morgenstern (Kira): Das Jungtalent Miriam Morgenstern (16) hat ihre zweifellos große Karriere noch vor sich. Bisher spielte sie in einem Spielfilm von René Heisig („Tod am Strand“), geht aber noch zur Schule und absolvierte ihre Dreharbeiten zwischen Klassenarbeiten, Hausaufgaben und Schauspielunterricht mit Bravour, großem Talent und bereits erstaunlicher Professionalität.

www.schauspielmanagement.de

Heinz Trixner (Carlo Saum, der Patriarch): Auf der Bühne spielte er die Tyrannen (Richard III), Zauderer oder tragischen Helden (Richard II, Hamlet), aber auch die vom Leben betrogenen Betrüger und Glückssucher („Liliom“)... und auch im Fernsehen sowie Kino zeigte sich der Charakterkopf ausnahmslos in prägnanten Rollen: beispielsweise in der „Buby-Scholz-Story“, Suso Richters „Buddies“ sowie dessen Kinofilm „Nichts als die Wahrheit“ oder (zuletzt) als durchtriebener Jesuitenabt in Zoltan Spirandellis mehrfach ausgezeichneteter Kino-Komödie „Vaya con Dios“. ZBF-München, <http://aaonline.dkf.de/zbf/>

Leonies Ersatzfamilie

Christiane Blumhoff, Horst A. Reichel: Auf die Haushälterin und den Gärtner, Clara und Alois, kann sich Leonie auch emotional verlassen. Sie kennen die Entwicklung der Familie. Leonie

spricht ihre Sprache und fühlt sich in Claras Küche am wohlsten. – Christiane Blumhoff ist bekannt aus zahlreichen populären Fernsehrollen, u.a. „No risk, no love“ von Lars Montag, „Cafe Meineid“, „Liebe macht blind“ oder „Der Bulle von Tölz“ (www.agenturnielsen.de), Horst A. Reichel ist u.a. Gründer und Leiter eines der ersten privaten Theaterbühnen Deutschlands, des legendären „Theater 44“ in München. ZBF-München, <http://aaonline.dkf.de/zbf/>

Günter Clemens: Prokurist „Rottmann“ war Carlos engster Mitarbeiter in der Firma, wurde aber von Wolf kaltgestellt. Rottmann jedoch kennt alle Geheimnisse der Firma, auch die Wolfs, und verfügt wie Leonie über einige Menschenkenntnis. – Günter Clemens spielte zuletzt in Marco Serafinis „Vom Tellerwäscher zum Millionär“. Vielen Zuschauern wird er als „Martin von Beyenbach“ aus der Serie „Verbotene Liebe“ bekannt sein. Neben zahlreichen Reihen- und Fernsehspielhauptrollen war er auch international tätig, u.a. in Fred Zinnemanns „Five days last summer“. www.agenturnielsen.de

In weiteren Rollen:

Nils Wagener und Leslie-Vanessa Lill (Laurenz' Kinder), Siegmund Tischendorf (Holl – Wolfs Geschäftspartner), Rudi Knauss (Chefdesigner), Marion Hermanski, Elisabeth Leitmeir, Diana Marino, Ulrike Arnold, Michael Tschernow, Philipp Sonntag, Florian Münzer, Norbert Goth, Saskia Grabow.